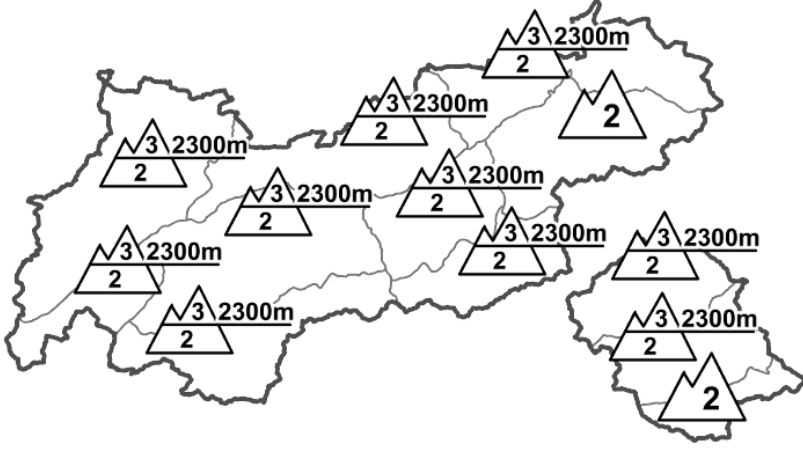






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 20.12.2003 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Hochalpin gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist unter dem Einfluss der warmen Lufttemperaturen etwas zurückgegangen, muss jedoch mit Ausnahme der Kitzbüheler Alpen und der Osttiroler Dolomiten oberhalb etwa 2300m weiterhin als erheblich eingestuft werden. Kritisch zu beurteilen sind dabei vor allem kürzlich gebildete Tribschneeansammlungen im kammnahen Steilgelände sowie in Rinnen und Mulden, die in Steilhängen der Exposition W über N bis O noch durch die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden können. Unterhalb etwa 2300m herrscht verbreitet mäßige Gefahr, wobei dort neben kammnahen Tribschneeansammlungen vor allem auf abgleitende Schneemassen aus steilen Wiesenhängen zu achten ist.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der gestrige Wolkenaufzug und der dadurch bedingte diffuse Strahlungseinfluss begünstigte den weiteren Setzungs- und Stabilisierungsprozess der Schneedecke. Dadurch wurde auch die Schneeoberfläche zumindest in tieferen Höhenlagen und allgemein in steilen Südhängen bis etwa 2400m hinauf durchfeuchtet. Oberflächlich bildete sich dort über Nacht meist eine dünne Schmelzharschkruste. Die sehr unregelmäßig verteilten und unterschiedlich mächtigen Tribschneepakete, die bis zum 16.12.2003 entstanden sind, haben sich vor allem oberhalb etwa 2300m in den Expositionen O über N bis W noch nicht überall gut mit der meist oberflächlich aufbauend umgewandelten Altschneedecke verbunden. Solche Tribschneepakete bleiben also weiterhin störanfällig.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bei ausreichenden Sichten und Wolkenfeldern sind günstige Wetterverhältnisse im Gebirge anzutreffen. Temperatur in 2000m -2 bis 0 Grad, in 3000m -8 bis -6 Grad. Mäßiger, abends auffrischender Südwestwind.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz